

Michael Borek It Happened In June



MVB Records

Michael Borek wurde 1963 in Lyon geboren und ist in Frankreich und Tirol aufgewachsen. Mit sechs Jahren erhielt er seinen ersten Klavierunterricht. Mit zwölf Jahren entdeckte er die Musik von Keith Jarrett und diese motivierte ihn, selber für Klavier zu komponieren und zu improvisieren. Soweit die Fakten. Nach „Beyond The Ocean“ und „Meditation“ ist „It Happened In June“ Boreks neuestes Solo Album. Dass der Pianist vorwiegend von klassischen Komponisten wie Satie, Chopin und Bartok beeinflusst ist, kann man bei diesem gut erkennen. Borek ist ein Romantiker durch und durch, neben den elegischen Eigenkompositionen hat Borek noch Mercers „Once Upon A Summertime“, John Williams „Hativka – Theme From Schindler’s List“ und „Pea-



ce Piece“ von Bill Evans im Repertoire, das sich zwar ein wenig in der Nähe des Jazz aufhält, aber diesen nicht tatsächlich lebt. Im Vergleich: Keith Jarrett fordert (bis in wenigen Ausnahmen) in seinen Improvisationen die Hörerinnen und Hörer heraus, erschafft aber im großen Meer des freien Jazz immer wieder kurze Wohlfühl-Inseln, um sich danach wieder auf den Weg in heftigeren Wellengang zu begeben. Boreks Musik ist eine Insel und so schön sie auch ist, würde man sich auch Ausflüge auf das offene Jazz Meer wünschen. **bak**

(...) After “Beyond The Ocean” and “Meditations”, “It Happened In June” is Borek’s latest solo album. One can well recognize there that as a pianist he is mainly influenced by classical composers like Satie, Chopin and Bartók. Borek is a romantic through and through; besides elegiac personal compositions he also has in his repertoire Mercer’s “Once Upon A Summertime”, John Williams’ “Hatikva-Theme From Schindler's List” and Bill Evans’ “Peace Piece”, which are indeed a little closer to jazz, but without truly living the latter. In comparison: Keith Jarrett in his improvisations (with a few exceptions) challenges his listeners, but he also repeatedly creates in the great sea of free jazz short islands of well-being, to set out after that again in rougher seas. Borek’s music is an island, and as beautiful as it is, one would also wish excursions to this open sea of jazz.